COP31: Abkehr von den Fossilen einleiten und Methanemissionen reduzieren

Positionspapier der Deutschen Umwelthilfe zur COP31

COP31 – Warum sind wir vor Ort?

Die **Klimakonferenzen** setzen den Rahmen für Klimapolitik weltweit. Weltweit müssen Regierungen sich am Maßstab des **Pariser Abkommens** messen lassen. Der Backlash gegen Klimaschutz und die Energiewende, der in Deutschland und anderen Orten der Welt stattfindet, macht dieses Forum noch wichtiger.

- Als Zivilgesellschaft ist es unsere Aufgabe, klare **und ambitionierte Bekenntnisse** und **konkrete Umsetzungsschritte** auf nationaler und lokaler Ebene einzufordern
- Die **Klimakonferenzen muss ein Ort für den globalen Klimaschutz bleiben und darf nicht der fossilen Lobby überlassen werden**, die auch in diesem Jahr zu Hunderten nach Antalya reisen wird.
- Wir **bringen unsere Expertise ein und** setzen die fatalen Auswirkungen des fossilen Ausbaus und fossiler Abhängigkeiten auf die Agenda.

Transitioning Away from Fossil Fuels (TAFF)

Seit der COP28 in Dubai gibt es ein gemeinsames Bekenntnis zur Abkehr von fossilen Brennstoffen. Mit der ersten *TAFF*-Konferenz (*Transitioning Away from Fossil Fuels*) haben mehr als 50 Staaten im kolumbianischen Santa Marta einen Prozess gestartet, der den Weg aus den Fossilen vorzeichnen soll.

Wir erwarten, dass diese Koalition der Willigen, der auch Deutschland und die EU angehören, das Momentum in die Klimakonferenz trägt und sich für eine **Erneuerung des Bekenntnisses aus Dubai** einsetzt, zum Beispiel durch eine explizite Referenz in der Abschlusserklärung.

Klimanotbremse ziehen – Methanemissionen reduzieren

Methanemissionen heizen das Klima über 20 Jahre betrachtet mehr als 80-mal so stark auf wie CO_2 und sind für mehr als ein Drittel der aktuellen Erderwärmung verantwortlich – dennoch spielte Methan in den Klimaverhandlungen bislang eine Statistenrolle. Das könnte sich in diesem Jahr ändern.

Sowohl das Gastgeberland Türkei als auch Australien, das Land, das die Verhandlungen leitet, setzen Methan auf die Agenda. Die Türkei macht Methan aus dem Abfallsektor zur COP-Priorität. Australien plant, die Reduktion von Methanemissionen in der Abschlusserklärung zu verankern.

Wir begrüßen, **dass Methan offiziell auf der Agenda steht und der Global Methane Pledge dadurch gestärkt** wird. Mit dem Pledge haben sich bei der COP26 in Glasgow mehr als 160 Staaten dazu bekannt, die globalen Methanemissionen bis 2030 gegenüber 2020 um mindestens 30% zu reduzieren.

Forderungen an die deutsche Delegation

Die Bundesregierung ist Teil des TAFF-Prozesses und hat einen Plan zum Ausstieg aus den Fossilen vorgelegt. Ein wichtiges Signal, wenngleich der Plan inhaltlich nicht weit über den Status Quo hinausreicht.

- Die Bundesregierung muss nun konkrete Schritte für einen ambitionierteren Ausstiegsplan aus fossilen Energien vorlegen. Als größter Erdgasverbraucher in der EU hat Deutschland die Verantwortung, auch die **EU-Position** entsprechend zu beeinflussen.
- Gemeinsam mit den anderen TAFF-Staaten, muss Deutschland das Bekenntnis zum **Ausstieg aus den Fossilen auch in Antalya auf die Agenda setzen**.

Deutschland ist *Global Methane Champion* im Rahmen des *Global Methane Pledges*. Wir erwarten, dass die deutsche Delegation sich in Antalya von diesem Anspruch leiten lässt.

- Deutschland muss Australiens Vorhaben aktiv unterstützen, die **Reduktion von Methanemissionen in der Abschlusserklärung zu verankern.**
- Wir fordern von Deutschland, im Rahmen der Verhandlungen und im Kontext des Global Methane Pledges auf **konkrete und sektorspezifische Reduktionsziele** zu pochen.
- Mit einem **nationalen Methanminderungsplans** muss Deutschland als Vorbild vorangehen.

Rückschritte zuhause – Internationale Verantwortung

Der massive Ausbau von Importinfrastruktur für Flüssigerdgas und Gaskraftwerke sowie die ambivalente Haltung Deutschland zu europäischen Klimagesetzen, wie der EU-Methan-Verordnung, werden international wahrgenommen. Um die Rolle Deutschlands und der EU als glaubwürdiger Vorreiter in der internationalen Klimapolitik aufrechtzuerhalten, muss die deutsche Delegation in Antalya als konstruktive Kraft auftreten, Impulse setzen und konkrete Maßnahmen ankündigen.

Energiepolitische Veranstaltungen der DUH vor Ort

Do, 12.11. , 12:45-13:45	Asia Solutions Pavilion/ Livestream	Global LNG Markets at a Crossroads: Turning Market Turmoil into an Opportunity to Reduce Gas Dependence and Emissions
Fr, 13.11., 13:30-15.30	Just Transition Pavilion	*Towards a Just Energy Transition: Breaking the fossil lock-in and building quality jobs*
Di, 17.11., 12:00-13:00	German Pavilion	*Methane Mitigation Across Sectors: Regulating Big Oil and Big Agri in Times of Climate Backlash*

Deutsche Umwelthilfe

Deutsche Umwelthilfe e.V.
Bundesgeschäftsstelle Radolfzell
Fritz-Reichle-Ring 4
78315 Radolfzell
Tel.: 07732 9995-0

Bundesgeschäftsstelle Berlin
Hackescher Markt 4
10178 Berlin
Tel.: 030 2400867-0

Kontakt
Milena Pressentin
Senior Expert
Energie- und Klimaschutz
E-Mail: pressentin@duh.de

Tabea Pottiez
Senior Expert
Energie und Klimaschutz
E-Mail: pottiez@duh.de

www.duh.de | info@duh.de | www.duh.de/newsletter-abo | .../umwelthilfe

Als gemeinnütziger und politisch unabhängiger Verein machen wir uns bereits seit 50 Jahren für Natur-, Umwelt- und Verbraucherrechte stark. Von der Einführung des Dosenpfands über unsere historische Klimaklage bis zum Kampf gegen Greenwashing-Kampagnen:
Wir setzen Umweltschutz durch. Für uns alle.

Transparent gemäß der Initiative Transparente Zivilgesellschaft, dem DZI Spenden-Siegel und dem Deutschen Spendenrat.

Initiative Transparente Zivilgesellschaft
Deutscher Spendenrat e.V. Die gute Tat im Blick
DZI Spenden-Siegel

Bitte unterstützen Sie unsere Arbeit: www.duh.de/spenden
Spendenkonto: SozialBank | Deutsche Umwelthilfe | IBAN: DE45 3702 0500 0008 1900 02 | BIC: BFSWDE33XXX